



*Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Linz hat in seiner Sitzung vom 10. 12. 1956 einstimmig beschlossen, dem Oberösterreichischen*

---

# MUSEALVEREIN

---

*in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Wissenschaftspflege in der Stadt die*

**GROSSE EHRENPLAKETTE  
DER STADT LINZ** *zu verleihen.*

*Bürgermeister*

*Mayer*

*Bürgermeister-Stellvertreter*

*Hornfell*

*Bürgermeister-Stellvertreter*

*K. Kain*

*Bürgermeister-Stellvertreter*

*Wittmann*



*Große Ehrenplakette der Stadt Linz*

## **Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich**

### **Landesmuseum 1956**

#### **1. Direktionsbericht.**

An größeren Instandsetzungsarbeiten ist vor allem die Neugestaltung der drei Räume im 1. Stock des Osttraktes zu erwähnen. Es wurden hier die Heizschächte der alten, längst stillgelegten Heizanlage vermauert und eine Deckenneonbeleuchtung eingeleitet. Die vom künstlerischen Standpunkt aus wertlose ornamentale Ausmalung des ehemaligen Waffensaales und auch der zwei anderen Räume wurde mit Zustimmung des Landeskonservators entfernt. Nur das Deckengemälde im Waffensaal wurde abgedeckt. Nach Beendigung dieser Arbeiten konnte mit der Vorbereitung der Neuaufrichtung der reichen und überaus wertvollen gotischen Sammlung an Tafelbildern und Plastiken begonnen werden, die im Jahre 1957 zum Abschluß gebracht wird. Diese Neuaufrichtung nach modernen Gesichtspunkten wird den Besuchern des Landesmuseums erst so recht zum Bewußtsein bringen, welche mittelalterliche Kostbarkeiten unser Landesinstitut besitzt. Vorläufig sind für diese Neuordnung zwei Säle vorgesehen. Wenn die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte im Linzer Schloß Unterkunft gefunden hat, wird auch der dritte Raum für die Kunst herangezogen werden können.

Um vor allem für die Werkstättenangestellten und Präparatoren eine entsprechende Reinigungsmöglichkeit zu schaffen, wurde im Souterrain des Hauses ein Brausebad errichtet. Durch das Abtragen eines alten Heizofens konnte hiefür der nötige Raum geschaffen werden.

An der drückenden Raumnot des OÖ. Landesmuseums hat sich auch in diesem Jahr nichts Wesentliches geändert. Einen Lichtblick in dieser Beengung bedeutet es, daß nunmehr das Schloßproblem in seiner Gesamtheit aufgerollt ist. In einem Hakenbau, bestehend aus Kapellentrakt und Südtrakt vom Westtrakt bis zum ersteren soll das OÖ. Landesarchiv Unterkunft finden. Der Nordtrakt des Linzer Schlosses ist nunmehr zur Gänze dem Landesmuseum für eine historisch-kulturhistorische Schau zugesprochen. Der Südtrakt des Schlosses vom Archivbau bis zum Osttrakt ist für die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Landesmuseums vorgesehen und

soll in den Jahren 1961—1964 aufgeführt werden. Die Direktion muß allerdings aus ihrer Verantwortung heraus betonen, daß damit der Raumbedarf des Landesmuseums noch nicht gedeckt ist und eine zusätzliche Lösung gefunden werden muß.

Die Verlagerung des im „Alten Brauhaus“ gefährdeten biologischen und kunstgeschichtlichen Sammlungsgutes in die im Schloß Tillysburg zur Verfügung stehenden fünf Depoträume im 1. Stock wurde zum vorläufigen Abschluß gebracht. Das Depot im Westsaal des 1. Stockes des Landesmuseums konnte durch weitere Verlagerungen von Kunstbeständen nach der Tillysburg entlastet werden. Neuerwerbungen der Volkskundeabteilung wurden zum Teil im Parterre dieses Schlosses eingelagert.

Die seit Jahren erhöhte Ausstellungstätigkeit fand auch im Jahre 1956 ihre Fortsetzung. Es wurden im ganzen 15 Ausstellungen, vier kleine Wechselausstellungen und zwei Gastausstellungen mit inbegriffen, gezeigt.

In der Katalogreihe des Landesmuseums sind die Kataloge Nr. 26—29 erschienen.

Die eisenbahngeschichtlichen Sammlungen, Bahnhofstraße 3, waren an Sonntagen mit Ausnahme der Monate Juli und August von 10—12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Besucherstatistik weist 1680 Personen auf.

Für die Führungen haben sich auch in diesem Jahr die Herren der Bundesbahndirektion, Ökonomatsleiter Hermann Walter, Oberrevident Karl Dolak, Oberrevident Adolf Flachenegger, Bundesbahninspektor Josef Gierer, Oberrevident Georg Mitterndorfer, Bundesbahnassistent Alfred Olchowsky, die Herren Oberrevidenten Franz Schauer, Franz Turba, Karl Wiesbauer, Johann Mayerhofer, Alfred Schückel und Herr Revident Franz Herber, zur Verfügung gestellt. Für die dadurch gezeigte Uneigennützigkeit dankt ihnen die Direktion aufrichtig.

Durch Plakate, auf denen das Jahresprogramm der Ausstellungen angekündigt war, durch Sonderplakate für die einzelnen Ausstellungen, durch Inserate, durch regelmäßige Verlautbarungen im Rundfunk, durch Rundfunksendungen und durch Führungen wurde auch in diesem Jahr versucht, breite Kreise zum Besuch der Schausammlungen und der Ausstellungen des Landesmuseums anzuregen. Dem Landessender Linz, allen öffentlichen und privaten Stellen, die durch Anbringung der Werbeplakate die Absichten des Landesmuseums unterstützten, spricht die Direktion den wärmsten Dank aus. Herzlicher Dank gebührt auch der Direktion der OÖ. Landes-Hypothekenanstalt, die es durch ihr Entgegenkommen ermöglichte, daß im Schaufenster der Filiale dieses Institutes auf der Landstraße volkskundliches Sammlungsgut unter dem Titel „Volkskunst des Monats“ gezeigt werden kann. Auch den wissenschaftlichen Beamten des Landesmuseums spricht die Direktion für die in der Freizeit übernommenen Führungen den gebührenden Dank aus.

Im Warteraum des Hauptbahnhofes werben Modelle aus der Ruderschiffahrt und eine kleine Keramikschau aus den Beständen des Landesmuseums für den Besuch dieses Institutes.

Das Landesmuseum wurde im Berichtsjahr mit Einschluß der eisenbahngeschichtlichen Sammlungen von 21.565 Personen besucht. Es ist trotz eifriger Werbung beim Landesmuseum ein Abfallen und bei den eisenbahngeschichtlichen Sammlungen ein Anstieg im Besuch zu verzeichnen.

Für die Sommergrabungen auf dem Paura-Hügel und in Neydharting, die von Direktor Eduard Beninger, Wien, geleitet wurden und für die Sommergrabung in den Gräberfeldern von Wimsbach unter Leitung von Dr. Amilian Kloiber, hat das Bundesdenkmalamt eine Subvention von S 10.000.— gewährt. Die Frühjahrsgrabungen im Gräberfeld Rudelsdorf-Neubau und die Herbstgrabung auf dem Trauner Gräberfeld, die ebenfalls Dr. A. Kloiber leitete, wurden von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung mit einem Beitrag von S 5000.— finanziell unterstützt. Beiden Stellen dankt die Direktion für die wertvolle Hilfe, durch die die Grabungen erst ermöglicht wurden, herzlich.

Der Personalstand des öö. Landesmuseums weist nachfolgende Veränderungen auf: Der akad. Restauratorin Gisela de Somzée und dem Bibliothekar Dr. Alfred Marks wurden auf Grund des Beschlusses der öö. Landesregierung vom 12. März 1956 gemäß § 16 des Gehaltsüberleitungsgesetzes mit Wirkung vom 31. Jänner 1956 ein Dienstposten der Dienstpostengruppe IV des „wissenschaftlichen Dienstes“ verliehen. Doktor Lothar Eckhart wurde mit Dekret vom 29. Juni 1956 als Vertragsbediensteter des „wissenschaftlichen Dienstes“ in den öö. Landesdienst übernommen und zum Leiter der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum bestellt. Er hat seinen Dienst am 1. Juli dieses Jahres angetreten. Friedrich Hahn, der mit Dekret vom 23. Dezember 1955 beim Landesmuseum als Hilfsarbeiter in Verwendung genommen wurde, hat seinen Dienst am 2. Jänner 1956 begonnen. Das zunächst bis 30. Juni befristete Dienstverhältnis wurde mit Bescheid des Amtes der öö. Landesregierung vom 31. Juli auf unbestimmte Zeit verlängert. Josef Hofstadler wurde mit Dekret vom 20. August 1956 als Vertragsbediensteter des „allgemeinen Hilfsdienstes“ vorläufig auf sechs Monate in den öö. Landesdienst aufgenommen und dem Landesmuseum als Aufseher und für sonstige Hilfsdienste zugeteilt.

Das Dienstverhältnis der Frau Margarete Pointner zum Land Oberösterreich wurde mit 31. Dezember 1956 einvernehmlich gelöst. Sie schied damit aus dem Landesmuseum aus. Dem Vertragsbediensteten Helmut Hamann, der sich zur Durchführung eines wissenschaftlichen Auftrages der indonesischen Regierung in Djakarta befindet, wurde der Karenzurlaub letztmalig um ein weiteres Jahr, bis zum 31. Dezember 1957, verlängert.

Der provisorische Oberrevident Josef Reitingner hat die Fachprüfung für den „gehobenen Dienst an Museen, wissenschaftlichen Instituten und Sammlungen“ mit ausgezeichnetem Erfolg in Wien abgelegt.

Dr. Hans Oberleitner.

## 2. Kunst- und kulturgeschichtliche Abteilung.

### 1. Schausammlungen und interne Arbeiten.

Um mit den Vorbereitungsarbeiten für die Neuaufstellung der gotischen Skulpturen und Tafelgemälde beginnen zu können, wurden die hierfür vorgesehenen Räume im Ostflügel des 1. Stockwerkes (Gotiksaal, Kunstgewerbesaal) mit 1. August geschlossen. Eine Auswahl der gotischen Bestände wurde anschließend als Wechsausstellung auf dem Umgang gezeigt. Der größte Teil des Kunsthandwerkes fand bis zur endgültigen Übersiedlung in den Westflügel eine vorläufige Unterkunft im Großen Ausstellungssaal und anschließend im Umgang des 1. Stockwerkes.

Im 2. Stockwerk des Hauses zeigte die Gemäldegalerie die Wechsausstellung „Oberösterreichische Malerei des 20. Jahrhunderts“ (21. Jänner bis 29. Februar) und „Gemälde österreichischer und deutscher Meister des 16. bis 19. Jahrhunderts“ (16. Juni bis 1. September). Während der übrigen Berichtszeit waren ihre Räume sowie der Ludolfsaal durch Sonder- und Gastveranstaltungen in Anspruch genommen.

Otfried Kastner arbeitete an der Durchrevidierung der keramischen Bestände und am Neuaufbau der Skulpturenkartei. Clara Hamann restaurierte einen weiteren Teil der Textilien, insbesondere Meßgewänder der Barockzeit. Gisela de Somzée überholte eine Reihe von Bildern der Gemäldegalerie und führte für die im Gange befindliche Neuaufstellung der gotischen Bestände umfangreiche Restaurierungen von Skulpturen und Tafelgemälden durch. Sie berichtet darüber zusammenfassend an anderer Stelle dieses Jahrbuches. Dr. Alice Strobl (Wien) hielt den Johann-Baptist-Reiter-Katalog durch Überwachung des Kunstmarktes weiterhin auf dem laufenden.

### 2. Sonderausstellungen.

Die Gemäldegalerie zeigte vom 10. März bis 15. Mai die aus eigenen Beständen und Leihgaben oberösterreichischer Sammler zusammengestellte Sonderschau „Gemälde flämischer und holländischer Meister des 16. und 17. Jahrhunderts“ (Ludolfsaal). Allen Eigentümern der Leihgaben sei auch an dieser Stelle der besondere Dank der Abteilung zum Ausdruck gebracht. In den Galerieräumen fand vom 24. März bis 22. April eine Ausstellung von Glasfensterentwürfen und Zeichnungen des akademischen Malers Albert Birckle (Salzburg) statt (hiezum Museums katalog Nr. 26,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Oberleitner Hans [Johann]

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Direktionsbericht. 9-12](#)